

Frau Gottlieb berichtet, dass es für den größten Bereich des Schlossmacherzentrums einen neuen Eigentümer gibt. Inzwischen sind erste Gespräche mit diesem bzw. seinen Mitarbeitern geführt worden, die einen positiven Eindruck hinterließen. So sagte er z. B. zu, dass in dem ehemaligen Konzeptladen die Bismarckräder mietfrei (nur Übernahme der Nebenkosten) ausgestellt werden dürfen bis ein neuer Nutzer gefunden ist.

Herr Klee möchte wissen, welche Fläche der neue Investor erworben hat. Frau Gottlieb erklärt, dass es sich hierbei um den südlichen Bereich vom ehemaligen Edeka bis zum Comeback, ausgenommen der Raiffeisenbank und dem städtischen Eigentum, handelt.

Frau Ebbinghaus berichtet, dass es sich bei dem im öffentlichen Teil unter Top 9 genannten Reiterhof um den Reiterhof in Niederdahl 2 handelt. Zu diesem Reiterhof führt eine schmale Straße hin und es befinden sich dort keine (bzw. keine ausreichende Zahl) Parkplätze. Die Verwaltung sagt zu, zu prüfen, ob eine Genehmigung vorliegt.

Frau Böhmer erklärt hinsichtlich des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt, dass in Vorgesprächen mit der Bezirksregierung diese die Bereitschaft signalisiert hat, Mittel, die für die Neuordnungsbereiche (Maßnahmengruppe 6) nicht benötigt werden, für ggf. anfallende Kostensteigerungen in anderen Maßnahmen (z. B. für den Umbau des Schlossmacherplatzes) zur Verfügung zu stellen.

Frau Böhmer erläutert im Hinblick auf die anstehenden Beratungen zum Stellenplan 2015 im kommenden Haupt- und Finanzausschuss und Rat anhand der beigefügten Folie (siehe Anlage 4) die Aufgaben, Akteure und Verantwortlichkeiten für die weitere Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt: Maßgeblich wird dieser Prozess vom Fachbereich Stadtplanung und Umwelt bearbeitet; dieser ist verantwortlich für die ordnungsgemäße Verwendung der Fördermittel. Sie macht deutlich, wie außerordentlich wichtig die Aufhebung der Befristung der Stelle im Bereich Stadtplanung ist.

Frau Gottlieb schließt sich dieser Erläuterung, ausdrücklich auch im Namen des Bürgermeisters, an. Sie erklärt, dass das Förderprojekt mit den noch ausstehenden Maßnahmen mindestens bis einschließlich 2018 geht und danach der Schlussverwendungsnachweis erarbeitet werden muss. Dies wird mindestens ein Jahr in Anspruch nehmen. Diese Tätigkeiten (z.B. Gesamtkoordination des Projektes/der Maßnahmen, inhaltlich sowie vergabe- und förderrechtlich; Fördermittelmanagement; Abstimmung mit dem Fördergeber; Beratung der Bürger/Antragsteller – z.B. vom neuen Haus- und Hofprogramm; Vorbereitung von Bürgerinformationsveranstaltungen; Beantwortung von Anfragen; Sicherstellung der ordnungsgemäßen Verwendung der Fördermittel, die an den Citymanagementverein gehen – damit u.a. auch Beratung und „Kontrolle“ hinsichtlich der Projekte aus dem Verfügungsfonds; Erstellung von Präsentationen und Beschlussvorlagen für die politischen Beratungen; Sicherstellung der ordnungsgemäßen Dokumentation u.v.m.) sind der für die Entfristung vorgesehenen Stelle zugeordnet. Die derzeitige Stelleninhaberin hat einen befristeten Arbeitsvertrag bis Ende 2015.

Die Verantwortung für die weitere ordnungsgemäße und förderunschädliche Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes Innenstadt kann, fällt die bislang bis Ende 2015 befristete Stelle im Bereich Stadtplanung fort, weder vom Fachbereich, noch vom Technischen Dezernat und auch nicht vom Bürgermeister übernommen werden, da keine zusätzlichen Personalkapazitäten vorhanden sind. Um ein derart komplexes und großes Förderprojekt ordnungsgemäß bearbeiten zu können, ist eine dafür eigens zugeordnete und damit verantwortungliche Stelle unerlässlich.

Frau Pizzato möchte wissen, welche Aufgaben der Citymanager übernimmt. Hierzu erklärt Frau Gottlieb, dass der Citymanager in erster Linie für die Innenstadtakteure zur Verfügung steht, Aufgabenschwerpunkt stellt das Flächenmanagement dar. Die förderrechtliche Verantwortung für sein Handeln (und das des Vereins) liegt aber bei der Stadt, da sowohl in der Personalie des Citymanagers als auch in den Verfügungsfonds Fördermittel als auch städtische Mittel fließen. Der Citymanager, als neutraler Ansprechpartner/Kümmerer, fängt viele Beratungen / Gespräche von Innenstadtakteuren/Bürgern ab. Er leitet deren Anliegen an die zuständigen Stellen in der Verwaltung weiter und koordiniert diesbzgl. gemeinsame Gespräche.

Frau Böhmer macht deutlich, welchen Erfolg die bisherige Umsetzung des IHK gebracht hat. Gerade neue Investoren sind durch die umgesetzten Maßnahmen und auch die noch geplanten auf die Stadt aufmerksam geworden, da sie merken, dass sich hier etwas bewegt und die Stadt in ihre öffentlichen Flächen investiert, Anreizprogramme anbietet und mit dem Citymanagement und dem Verfügungsfonds privates Engagement unterstützt. Die neuen Käufer/Entwickler haben alle angegeben, dass sie aufgrund der bereits getätigten oder aber in Kürze folgenden städtischen Investitionen das Eigentum erworben haben und die damit verbundenen Investitionen deshalb tätigen.

Herr Vujinovic macht den Vorschlag, das Anliegen der Verwaltung in den einzelnen Fraktionen zu erörtern.

Herr Fischer würde es begrüßen, wenn die Stelle entfristet und die derzeitige Stelleninhaberin bleiben würde. Herr Enneper bekräftigt dieses.

Herr Nowara bittet darum, die von Frau Böhmer gezeigte Folie als Anlage zum Protokoll zu nehmen (Anlage 4).

Frau Ebbinghaus möchte wissen, welche Kosten bisher beim Citymanager angefallen sind. Frau Gottlieb erklärt, das jährlich Mittel in Höhe von 50 T € zur Verfügung stehen (für den Citymanager und eine Assistenz auf 400 €Basis).